

Kontakt

Elefanten in Not – Hilfswerk-
Schweiz-Deutschland

www.elefanteninnot.com

brigitte@kornetzky.ch

Spendenkonto: 61-176809-2

IBAN CH86 0900 0000 6117 6809 2

Ich möchte umziehen...

Von Brigitte Uttar Kornetzky

... Das steht auf den niedergeschlagenen Augenlidern von Rathnamala zu lesen. Es ist früh morgens um acht. Sie muss in der aufsteigenden Sonne ausharren, weit entfernt angekettet von ihren beiden Kolleginnen. Sie bewirft sich mit Dreck, um sich vor der zunehmenden Hitze zu schützen. Seit das Forest Department den Manas National Park mit einem Solarzaun versehen hat, um die Bevölkerung vor Wildtieren zu schützen, ist auch das angrenzende Smiling Tusker Elephant Camp davon betroffen. Die schattigen Baumplätze für die Elefanten sind nicht mehr verfügbar. Allen ist klar, hier muss sich etwas ändern.

Asiatische Elefanten sind schützenswerte Waldbewohner, und sie tragen nachweislich zur Produktion von Kohlenstoff eines gesunden Waldes und somit zur Verbesserung des Klimas bei. Grenzenloses Siedlungsbestreben der Menschen allerdings dehnt sich stetig in den Lebensraum der Elefanten aus und beschwört somit Konflikte herauf. Waldrodung für landwirtschaftliche Nutzung oder Teeplantagen raubt den Elefanten den Lebensraum und wirkt sich auf das Wachstumsverhalten und die Wasserverfügbarkeit für Pflanzen und Bäume in den Wäldern aus. Sind Elefanten ausserdem einmal auf den Geschmack von jungen Reispflanzen, Jackfrüchten oder Bananen gekommen, fällt es ihnen schwer, diese Gewohnheit wieder abzulegen. Zur Erntezeit stehen Konflikte zwischen Mensch und Elefant an der Tagesordnung.

Elefanten in Not zeichnet sich verantwortlich, das zweite Smiling Tusker Elephant Camp für die Elefanten im November unter eigener Finanzierung bzw. Ihrer Mithilfe mit einem Solar- und Kuhzaun zu sichern, bevor es an die Errichtung der nötigen Infrastruktur geht, um den Elefanten ein neues Zuhause zu schenken.

Dieses Rehabilitationszentrum soll ausschliesslich den Elefanten dienen, es ist nicht für Touristen. Die Elefanten sollen ungestört vom Ökotourismus unter sich sein, frei laufen



Fusspflege von Elefanten in Not für die Elefanten der Forstbehörde im Smiling Tusker Elephant Camp.



Bahadur wartet auf einen Platz im neuen Camp, damit seine seit neun Jahren offene Rückenwunde medizinisch versorgt werden und ausheilen kann.

und in Zukunft ohne Ketten leben dürfen. Sozial- und Körperkontakt untereinander ist für Elefanten lebenswichtig, und die tägliche Plansch- und Bademöglichkeit im angrenzenden Bachbett wird für das nötige Vergnügen der Dickhäuter sorgen.

Die beiden Camps sollen sich gegenseitig ergänzen. Das erste Camp ist bereits ausgestattet mit komfortablen, Bambus gedeckten Öko-Lodges, Küche, eigenen Waschräumen, Toiletten sowie einigen Zelten. Es wird den Ökotouristen nicht nur den erwünschten Komfort bieten, sondern auch Anlaufstelle sein, um von hier aus wildlebende Tiere wie Rhinos, Elefanten u. m. im angrenzenden Manas NP in freier Wildbahn zu erleben und studieren zu können. Von hier aus werden Lehrgänge über Biodiversität und Artenschutz veranstaltet und mit limitierten Jeep- und Fotosafaris Anschauungsunterricht erteilt. Vor allem die Aufklärung von Jugendlichen aus Jaipur (Rajasthan), aber auch anderen Staaten, ist ein grosses Ziel dieses Projektes. Ebenso soll hier das erste Mahout-Schulungszentrum entstehen, das gewaltfreien Umgang mit den Tierriesen lehrt sowie regelmässige Fusspflege bei den Dickhäutern anwendet. **Wir sind sehr dankbar für Ihre Mithilfe und Unterstützung des Projektes.** 🙏

Brigitte Uttar Kornetzky ist Präsidentin von Elefanten in Not, Schweizer Ehrenamtliche Botschafterin der Federation of Indian Animals Protection Organisation (FIAPO) in Indien für Elefanten in Gefangenschaft, Advisory Board Tigerland FF, Wildlife & Tourism Society Jaipur und Tierbotschafter.ch sowie Dokumentarfilmerin.

Ich bin der Wald (Teil 2)